

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) Preis 7/4 Mkr. K. u. M. Postkontonummer Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Unseres Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 11.

Freitag den 13. Januar.

1899.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Zur Sprachenfrage in Böhmen hat der oberste Gerichtshof in Prag auf einen Antrag als Revisioninstanz entschieden, daß die Parteien bei allen Gerichten Böhmens berechtigt seien, sich sowohl der deutschen wie auch der tschechischen Sprache als der üblichen Landessprache zu bedienen. Ferner wurde in der Entscheidung ausgeführt, daß auch das durch die neuen Zivilprozeßgesetze in Geltung gebrachte Prinzip der Unmittelbarkeit und Mündlichkeit beider Landessprachen bei sämtlichen Gerichten ertheilt, sowie daß die Sprachenverordnungen vom 24. Februar 1898 den Gebrauch beider Landessprachen vor Gericht durchaus innerhalb jener Grenzen regeln, welche für diesen Fall schon in der kaiserlichen Entschliessung vom 8. April 1849, also in einem noch heute geltenden Gesetz gegeben wurden. — Die ungarische Krise geht ihrer Lösung entgegen. Bezüglich des Ausgleichs will die Opposition die wirtschaftliche Gemeinschaft beibehalten unter bloß prinzipieller Wahrung des selbständigen Zollgebietes. Als Gegenleistung wird ein Gesetz über die Wahlsprüngen durch die Gerichte verlangt. Die Demission Banffy's wird als selbstverständliche Forderung betrachtet und erfüllt. — Die ungarische Opposition formulirte die Forderungen in vier Punkten: bedingungslose Annahme des Ausgleichs, wenn er in Oesterreich verfassungsmäßig durchgeführt wird. Wenn dies nicht möglich ist, Annahme des Ausgleichs bis 1903, worauf Ungarn ein wirtschaftlich selbständiger Staat fremden Staaten gegenüber wird; ferner Gerichtsbarkeit der königlichen Kurie in Wahlen, strikte Durchführung der Inkompatibilität und Ausgleichung der Ungerechtigkeiten des Wahlsystems.

**Frankreich.** Die französische Deputiertenkammer wurde am Dienstag vom Alterspräsidenten Boyvet mit der Mahnung eröffnet, den gegenwärtigen schmerzlichen und gefährlichen Spaltungen ein Ende zu machen und wieder ruhig zu werden im Vertrauen auf die tapfere Armee. (Beifall.) Bei der Präsidienwahl wurde Deschanel mit 323 Stimmen gegen 187 Stimmen, die auf Buisson fielen, gewählt. Die bisherigen Vizepräsidenten Agnard, Firmin Faure, Cochery und Meunier wurden wiedergewählt. — **Beaufrepaire** erhebt in einem neuen Artikel Artikel des „Echo de Paris“ gegen Vow den Vorwurf, er habe seine Abneigung (gegen gewisse als Zeugen vorgeladene Generale unvorholfen landgegeben, er habe einen Offizier während der Zeugnisaussagen zu verweisen gesucht, und habe einen ehemaligen Offizier, welcher während der Sitzung den Generalstab angriff, nach Schluß der Sitzung seine Befriedigung ausgedrückt. **Beaufrepaire** verlangt, man müsse an Stelle der 15 Mitglieder der Kriminalkammer die 49 Richter setzen, welche den gekommenen Kassationshof bilden; eine Weigerung der Anhänger Dreyfus würde dem Eingehändnis der Schuld des Letzteren gleichkommen. — Der Bürgermeister von Alger, **Max Regis**, ist nunmehr infolge beschimpfender Aeußerungen gegen die öffentlichen Gewaltigen seines Amtes definitiv entsetzt worden. Der Gemeinderath hat nunmehr beschloffen, Regis als „Ehrenmair“ anzusehen.

**Spanien.** Der spanische Ministerpräsident Sagasta erklärte am Dienstag nach einer einständigen Audienz bei der Königin-Regentin auf die Anfrage eines Berichterstatters, daß von einer Cabinetskrise keine Rede sei. Er habe keinen Grund, die Vertrauensfrage zu stellen und glaube, daß er vor den Cortes erscheinen werde.

**Rosien.** Japan hat nach einer Torkoer Meldung der „Times“ mit Zustimmung der koreanischen Regierung endgiltig die Süal-Tschempulpo-Eisenbahn übernommen. — In China ist die Forderung einer Erweiterung der fran-

zösischen Niederlassung in Shanghai vom französischen Gesandten in Peking zurückgezogen worden.

**Kongopost.** Zur Niederlage der Kongogruppen bei Kalambarre erfährt das Brüsseler Blatt „Zeit und Welt“ noch: Zwei Geschüße, Munition und Gepäd, sowie 14 Weisse fielen in die Hände der Affindischen. Kalambarre, der Hauptort des Bezirks war von 800 Mann vertheidigt, welche zu den Feinden übergingen. Fünf Weisse fielen im Kampfe und nach der Niederlage vertheilte sich eine wahre Panik. Der Generalgouverneur Bangembe befand sich, als die Nachricht von der Niederlage ihm zuzuging, bei den Kongopässen und beauftragte den Fluß aufwärts bis Nyangwe vorzurücken, um selbst den Befehl über die Truppen in Manyema zu übernehmen.

**Samoa.** Mataafa ist nach dem „Newyork Herald“ jetzt auf Samoa zum König gewählt worden.

**Nordamerika.** Der jetzige amerikanische Gesandte in Wien, Tower, wurde zum Botschafter in Petersburg, Ad. Dixon Harris zum amerikanischen Gesandten in Wien ernannt. — Am nordamerikanischen Senat trat am Montag Senator Hoar gegen die Erpanzionspolitik auf, da die Regierung verfassungsmäßig nicht berechtigt sei, fremdes Gebiet zu erwerben oder über einen fremden Volksstamm zu regieren, jedenfalls aber nicht, ohne daß das fremde Volk seine Zustimmung hierzu giebt. Er werde gegen die Ratifikation des Friedensvertrages stimmen. Die Monroe doctrine würde hinfällig werden und jede Nation und jede europäische Combination würde das Recht haben, Landgebiet auf der westlichen Halbkugel an sich zu nehmen, wenn Amerika auf der anderen Halbkugel Länderwerbungen mache. — Auf Manila stehen die Truppen unter Waffen. Viele Eingeborene verlassen die Stadt. „Reuters Bureau“ berichtet aus Manila: General Dins hat die Lage vollkommen in der Hand. In einer neuerlich erlassenen Proclamation droht Aguinaldo, er werde die Amerikaner von den Inseln vertreiben, und ruft Gott zum Zeugen an, daß, wenn Blut fließen sollte, die Amerikaner die Verantwortung tragen würden.

## Deutschland.

Berlin, 12. Jan. Der Kaiser empfing am Dienstag, als er von Berlin zurückgekehrt war, den neuen Präsidenten der Oberrechnungskammer, Wagdeburg, in Audienz. Später unternahm der Kaiser mit der Kaiserin einen längeren Spaziergang nach Sanssouci. Zur Abendstunde waren keine Einladungen ergangen. Gestern Morgen um 9 Uhr 20 Min. begab sich der Kaiser nach Berlin, um dort dem 50jährigen Jubiläum des Kaisers von Oesterreich als Inhaber des Kaiser Franz Garde Grenadier-Regiments Nr. 2 beizuwohnen. Hieran schloß sich ein Frühstück im Schloß, zu dem geladen waren: der österreichisch-ungarische Botschafter und die Herren der Botschaft, Feldmarschall-Leutnant Freiherr von Steiner, die Kommandeure des österreichischen Infanterieregiments Nr. 34 und des Infanterieregiments Nr. 7, General Prinz Windischgrätz; ferner der Oberhof- und Hausmarschall Graf A. zu Eulenburg, das kaiserliche Hauptquartier, der Chef des Militärcabinetts und der Chef des Marinecabinetts, die früheren Kommandeure des Franzregiments, General der Infanterie v. Böhm, General der Infanterie v. Blomberg, General der Infanterie z. D. v. Arnim, Generalleutnant v. Urech, Generalmajor Febr. v. Buddenbrock, ferner der Gouverneur und der Kommandant von Berlin und das Offizierscorps des Franzregiments. Am Abend fand im Offizierscasino des Kaiser Franz Garde Grenadier-Regiments das Diner zu Ehren des Jubiläumskaiser Franz Joseph als Chef des genannten Regiments statt. Der Kaiser brachte den Trinkspruch auf Kaiser Franz Joseph aus. Der anwesende österreichische Feldmarschalleutnant Febr. v. Steiner dankte namens

des Kaisers Franz Joseph und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. — Anlässlich des Jubiläumskaiser Franz Joseph's tauchte dieser mit Kaiser Wilhelm in herzlichem Tone gethaltene Telegramme aus. — Prinz Adalbert, welcher bekanntlich wegen einer leichten Erkältung am Sonntag in Potsdam zurückbleiben mußte, ist Dienstag Abend in Pion eingetroffen.

— (Dem Besuch des Kaisers beim französischen Botschafter) mißt der Berliner Correspondent des Pariser „Figaro“ die Bedeutung eines „politischen Ereignisses“ bei und fügt hinzu, daß in „offiziösen Kreisen“ ein Ausspruch des Kaisers verbreitet werde, wonach er in lebhaftesten Ausdrücken seine Sympathie für Frankreich gegenüber den englischen Drohungen ausgedrückt habe. Demgegenüber erklärt die „Nat. Ztg.“, daß an wohlunterrichteter Stelle mit aller Bestimmtheit angenommen wird, daß von irgend welcher Parteinahme Deutschlands für Frankreich gegen England nicht die Rede sein kann.

— (In der lippechen Angelegenheit) hatte das „Al. Journ.“ gemeldet, Bayern habe die Errichtung eines Gerichtshofes für die deutschen Fürsten als geforderte Instanz für die Erledigung von Thronstreitigkeiten angetregt. Die Münchener Allgem. Ztg. versichert aber mit Bestimmtheit, daß diese Nachricht völlig unbegründet ist. Die Febr. Ztg. berichtet „aus guter Quelle“ so etwas Wahres wie die Errichtung eines Gerichtshofes für Thronstreitigkeiten scheint von anderer Seite empfohlen worden zu sein.

— (Der lippeche Landtag) ist am Dienstag eröffnet worden. In dem Nachruf für den Fürsten Bismarck sprach Präsident v. Vengerer vor Eintritt in die Tagesordnung den Wunsch aus: Möge das deutsche Reich in diesem Sinne dauern und sich weiter entwickeln, wie es Bismarck „vor Augen stand, mächtig nach außen, eins in allen Angelegenheiten, durch deren gleichmäßige und einheitliche Gestaltung die innere Festigkeit seines Baues bedingt ist und zugleich ein Hort für die Eristenz seiner größten wie seiner kleinsten Glieder, soweit sie innerhalb seiner Grenzen berechtigt ist und soweit sie dazu angethan ist, einen zufriedenen Sinn in allen deutschen Thauen, ein Fortwähren der eigenen geistigen Entwicklung zu fördern und das Festhalten am eigenen Recht und Rechtsbewußtsein zu sichern und zu erleichtern.

— (Auf die Ausweisungspolitik des Oberpräsidenten v. Köller) wirft eine Unterredung ein großes Schlegelich, die nach dortigen Zeitungsberichten der Oberpräsident mit einer Deputation von Landwirthen des Kreises Hadersleben geführt hat, welche hat, die Ausweisungen einzustellen. Die Deputation wurde geführt vom Hofbesitzer Scau. Derselbe führte insbesondere Klage über die Ausweisung von Dienstboten aus der Gegend von Hertschfeld. Wenn Mitglieder des gesellschaftlichen Vereins ihr eigenes Vereinsgebäude besuchten, dann würden die Dienstboten derselben nach einigen Tagen ausgewiesen. So sei es auch seinen eigenen Leuten ergangen, nachdem er einer Generalversammlung der Genossenschaft Frey beizuwohnt habe. Darauf erwiderte Herr v. Köller: Wann sich Leute Vereinen anschließen, welche fast ausschließlich aus dänisch gebürtigen und dänisch redenden Mitgliedern bestehen, so unterliegen sie dadurch indirekt die Agitationen. Köller kam dann auf die dänische Presse in Nordischleswig zu sprechen. Die Bevölkerung müsse sich von derlei loslösen, wenn sie dieselbe durch Lesen und Abonnements unterfütze, so mache sie sich mitschuldig. Darauf bemerkte Scau, die Bevölkerung könne nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was in der Presse geschrieben werde. Sie sei geneigt, die Blätter in dänischer Sprache zu halten, da sie keine andere Sprache verstehe. Der Oberpräsident entgegnete hier







**Angelgen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction des Publikums gegenüber keine Verantwortung.

**Familien-Nachrichten.**

**Dank.**

Für die vielen Beileidsbesegnungen bei dem uns so schwer betroffenen Unglücksfalle unseres lieben Sohnes sagen wir Allen unseren aufrichtigsten Dank.

Knapendorf, im Januar 1899.  
Die trauernde Familie  
Albert Fraucendorf.

**Ämliches**

**Bekanntmachung.**

Kaasbeerd bringe ich die Termine der in diesem Jahre im hiesigen Kreise von dem Richterlicher Vortritt vorzunehmen beabsichtigen Maas- und Gewandkreidungen zur öffentlichen Kenntniss.

Table with 2 columns: Name and Date. Includes names like Geddula-Beita, Radly, Keulberg, etc.

Die in den vorhergehenden Ordentlichen wohnenden Gemeinderathen weise ich hierdurch ausdrücklich darauf hin, daß, wenn bei der Revision ungenügende oder unvollständige bezugnehmende Maas-, Gewand-, Waagen- und sonstige Meßwerkzeuge vorgefunden werden, die Wirthschaft der Contrahenten und die Einhaltung der nicht vorchriftswidrigen Maas- u. m. gemäß § 369 Abs. 2 des R.-G.-B. eintritt.

Ich fordere die Gemeinderathen daher auf, ihre Maas-, Gewand- Waagen u. s. w. vor dem fälligen Nachweise der Nichtigkeit zu prüfen, bevor sie in Gebrauch kommen.

Merseburg, den 3. Januar 1899.  
Der Königl. Landrath  
Graf v. Hausdornville.

Die Stadtrathsrath-Bekanntmachung hat für das laufende Jahr Herrn Professor Dr. Witte zu ihrem Vorsteher, Herrn Bureau-Director Schwegler zu dessen Stellvertreter, Herrn Stadtrathsrath Dr. Schmitt zu deren Stellvertreter ernannt.

Merseburg, den 11. Januar 1899.  
Der Magistrat

**Bekanntmachung.**  
Die Wohnung der Kirchengemeinde St. Marienburg für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98 liegt nach erfolgter Prüfung und Entscheidung bei unserem Kandidaten, Herrn Rentner Leonhardt, vom 16. d. M. ab 14 Tage lang zur Einsicht für die Gemeinde mittheilbar aus.

Merseburg, den 12. Januar 1899.  
Der Gemeinde-Rath  
von St. Marienburg.  
Debus.

**M. Möllnitz.**  
gerichtlich vereideter Taxator,  
Merseburg, Gothardtsstraße 16,  
empfiehlt sich

zur Abhaltung von Auktionen  
zur Vermittelung von Verkäufen,  
Verpachtungen, Hypotheken,  
zur Anfertigung von Nachlass-  
verzeichnissen u. s. w.

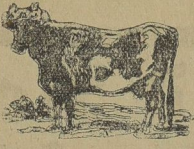
**Kuhholz-Auktion**  
Sonabend den 14. d. M.,  
nachmittags 3 Uhr,  
in der Gemeinde Trebitz eingeschlagenes  
Kuhholz (Stellmacherholz).

**32 Stk. Rüstern**  
mit 933 Besätzen meistbietend verkauft werden.  
Sammler: Feyer's Gasthaus.  
Bedingungen im Termine.  
Termin, den 9. Januar 1899.  
Der Gemeindevorstand.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonabend den 14. d. M., nachmittags  
10 Uhr, versteigere ich im Casino hier:  
verschiedene Möbel und  
eine Zither.

Merseburg, den 12. Januar 1899.  
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

**Holz-Auktion.**  
Circa 80 gelinde, theils sehr gute  
Wipfel-Rüstern, für Stellmacher geeignet,  
sowie 3 bis 6 gelinde Wipfel-Eisern sollen  
Donnerstag den 19. Januar,  
nachmittags 10 Uhr,  
in unseren Räumen in Wilkau meistbietend  
verkauft werden.  
Sammelplatz: im Gasthause zu Wilkau,  
Ottomar und Max Hoffmann.



Von heute ab stehen in großer  
Auswahl  
hochtragende und  
neumilchende  
Färßen und Kühe  
bei mir zum Verkauf.

**Louis Nürnberger,**  
Merseburg.

**Häuser-Verkauf.**  
Ein Haus mit großem Hof und  
Garten, Mitte der Stadt,  
für 15 000 Mark;  
ein Haus für 3300 Mark;  
ein dreiflügeliges Wohnhaus mit  
Hof und Garten für 21 000  
Mark

sind unter günstigen Bedingungen sofort zu  
verkaufen. Gebr. Hirschfeld.

**Telchstrasse 10**  
hier befindliches gut verzinsbares  
Hausgrundstück mit Thoreinfahrt  
a Garten bebaufähig ist unter den  
annehmbarsten Bedingungen sofort  
preiswerth zu verkaufen. Dasselbe  
eignet sich vorzüglich als Stadtgut,  
sowie als Stadtschuldenbahn, sowie  
zu jedem gewerblichen Unternehmen,  
auch für Viehhändler sehr passend.

**2 Stück fast neue Fenster**  
1 Meter 76 Ctm. hoch, 1 Meter 02 Ctm.  
breit, billig zu verkaufen  
H. Ritterstraße 17, 1 Tr.

**Ein großer Posten  
Haferspreu**  
zu verkaufen  
gr. Zigarrenstraße 15.

**Ein gut erhaltenes Pianino**  
steht zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Eine Wohnung der 2. Etage, bestehend  
aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Zu-  
behör, zu vermieten und 1. April 1899 zu  
beziehen. Frau A. Seidel, Burgstr. 8.

**Oberburgstraße 6**  
ist die 1. Etage zu vermieten.  
Souterrainlogis gr. Mittelstraße 17  
5 Räume nebst Zubehör, für 1. April zu  
vermieten.

**Ein möbirtes Zimmer**  
nebst Schlafkabinett zu vermieten  
Gothardtsstraße 13 L.

**Der Thurm mit Laden**  
Dom 10 ist anderweitig zu vermieten durch  
die Demprocuratur.

**Mälzerstr. 12**  
ist in der 1. Etage ein Logis zu vermieten  
und sofort zu beziehen.

**Gothardtsstraße 13**  
Laden mit Wohnung und Werkstätt zu ver-  
mieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres  
Zelchstraße 7.

**Eine freundl. Wohnung,**  
Stube, 3 Kammern, Küche (Wasserleitung),  
ist ein einzelne ruhige Leute zu vermieten  
und Hren beziehb. H. Ritterstr. 17.

Ein einzelne Stube kann sofort bezogen  
werden. Zu erfragen beim Kaufmann Herrn  
Schwerg, Oberzellestraße.

**Gr. Ritterstr. 17**  
ist die 1. Etage (heute nach der Pro-  
messa) verb. mit Kaminröhre zu verm.

**Freundlich möbl. Zimmer,**  
sowie gutem bäuerlichen Mittagstisch  
empfiehlt  
A. Knoblauch, Baumstraße 7.

**Ankündigte Schlafstellen**  
offen  
Brühl 17, 1 Tr.

**Karlstrasse 10**  
ist das vom Herrn Forstath v. Schröder be-  
wohnte Barriere-Logis zu vermieten und  
per 1. April zu beziehen.

**Schlafstellen**  
mit oder ohne Koff. offen  
Oberaltenburg 16.

**Eine Schlafstelle offen.**  
Telchstr. 7.

**Der große Keller**  
Weihenfelder Straße 2 ist zu vermieten.  
Teuber.

**Illustrirte Preisliste**  
mit vielen Anerkennungen über meine besten  
Zucht- u. Legehühner  
verfendet kostenlos  
M. Becker,  
Siegeländer Wegelhof  
Weidenau-Str.

**Das Schmeiß so gut,**  
wenn man Vögel und Fische mit „Merlet“  
nährt. „Merlet“ ist ein fantastisch-  
schmeißend und wird auch zum Mariniren  
der Fische gern verwendet. à Paket 10 Pf.  
Heberoll künstlich - Kleingerer Erzeuger:  
C. Fagennüller, Gertra in Sa.

**Raupenleim**  
à Pfund 25 Pf., offerirt  
Eduard Klaus.

**Marinierte Heringe,**  
geräucherte Heringe,  
Pflaumenmus,  
à Pfd. 25 Pf.,  
Sauerköhl, 2 Pfd. 15 Pf.,  
Preißelbeeren,  
in Zucker eingelegt, à Pfd. 45 Pf.,  
empfiehlt  
Emil Weidling,  
Oberzellestr. 10.

**Als Schneiderin**  
empfiehlt sich  
Frau Emma Prieso. Demprocuratur  
Dem gehobten Publikum von Merseburg und  
Umgebung bringe ich meine

**Dampf-Bettfedern  
Reinigungs-Anstalt**  
u. empfehle Erinnerung.  
H. Gärtner, Poststr. 8 a.

**Für Restauratoren  
u. Bierhandlungen!**  
Formulare zu den den §§ 9, 10  
und 11 der mit dem 1. October 1897 in  
Kraft getretenen Biersteuer-Ordnung für die  
hiesige Stadt vorgeschriebenen Nachweisungen,  
Anzeigen und Bescheidungen sind zu haben  
in der Buchdruckerei von  
Th. Rössner, Telchstr. Nr. 9

**Mieths-Contracte,**  
passend für Privatwohnungen, Geschäftslokale u.  
mit angehängter Hausordnung hält vorräthig  
Th. Rössner, Buchdruckerei,  
Telchstr. Nr. 9.

Ein Mädchen nicht unter 18  
Jahren wird für Küche und  
Handarbeit zum 1. oder 15.  
Februar gesucht. Näheres in  
der Exped. d. Bl.

**Aufgepaßt!**  
Hochfeine Braueringe  
4 Stück 25 Pfg.  
sowie hochfeine Bäcklinge  
3 Stück 10 Pfg.  
beim Hiesigen Ranne.  
Müller, Mälzerstr. 5.  
Stand Markttag, Herrn Tapezierer-  
Kupper gegenüber.

**Das Verlegte (H. 8888.)**  
6. u. 7. Buch Moiss  
das Geheimnis aller Geheimnisse, 400 Seiten  
hart, gebunden, welches früher 7 M. 50 Pf.  
fojierte, verleihe ich um nur  
3 Mark

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung  
des Betrages. Guld und Segen, dauernde  
Gesundheit. Zahlreiche Dankschreiben.  
E. Gebhardt, Nürnberg, Stablsstr. 14.

**Es ist unmöglich,**  
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von dem  
unvergleichlichen Wirken gegen alle Haut-  
unreinigkeiten, Ausschläge u. d. d.  
Original-Iheerschwefel-Seife  
Marke: Dreieck mit Erdengel und Kreuz  
von Bergmann & Cie., Berlin N.W.,  
v. Frankfort M., zu machen. Preis  
der Stück 50 Pf. bei  
Apotheker F. Carlze.

**Frish eingetroffen:**  
wilde Kaninchen,  
à Stück 80 Pfg.  
E. Wolk, Rothmarkt.

**Gusseiserne  
und emaillirte  
Kochgeschirre**  
empfehlen zu sehr billigen Preisen  
Gebr. Wiegand.

**Panama-Holz-  
Wasch-Extract**  
ist und bleibt das Beste für die  
Wäsche. Zu haben bei:  
Meta Gläser, Wittme,  
Gen.-Depot: Ose. Scherr, Leipzig.

**Schlachte heute ein Schwein**  
und verkaufe  
Fleisch à Pfund 60 Pfg.,  
Wurst à Pfund 70 Pfg.  
F. Neumann,  
Globigtauer Str. 8.

**Albert Schild,**  
13 Gothardtsstr. 13  
empfiehlt sein großes Lager von  
Tapeten, Polstermöbeln,  
Wahstüngen,  
Gardinenstoffen,  
Kassetten u. s. w.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

**Albert Schild,**  
13 Gothardtsstr. 13  
empfiehlt sein großes Lager von  
Tapeten, Polstermöbeln,  
Wahstüngen,  
Gardinenstoffen,  
Kassetten u. s. w.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.

Alte Polstermöbel werden zu soliden  
Preisen modernisirt.  
Tapezierer der Zimmer u. sonstige  
in mein hoch schlagende Arbeiten werden  
prompt ausgeführt.

Frish eingetroffen:  
starke hiesige Hasen, starke  
schlesische Hasen,  
wilde Kaninchen,  
la. Rothwild,  
in Bratenstücke à Pfund 65 Pf.,  
feinste Fasanenbähne,  
hiesige Zett- und Bratgänse,  
Enten, Puter, Suppenhühner  
empfiehlt  
E. Wolk, Rothmarkt.



# Inventur- und Restor- Musverkauf

mit bedeutender Preisermässigung.

## Otto Dobkowitz, Merseburg.

Entenplan 3.

Neumarkt 11.

### Brikets

der Größe von der Heubi, vorzügliche Heizkraft und floter Brand.  
130 Stk. 65, freizhaus 70 Pf. empfiehlt

**August Friess,**  
Gasthof zum goldenen Löwen.

Feinste **Molkerei-Tafelbutter**  
täglich frisch in Stücken und ausgetoogen zum  
billigsten Tagespreis,  
bese **Speise- und Backöle,**  
**Schmalz, Margarine**  
in die Preislagen,  
**la. Braunschweiger Gemüse-**  
**Conserven,**

**Milch-Feife v. Dr. Hamilton,**  
echt holl. cacao's,  
**Gorned-Beel,**

Feinsten **Schweizer-, Limburger-,**  
**Kämmel-, Pomadur-,**  
**Thüringer- u. Landkäse,** ferner  
**Frühstück- und Kaiserkäse**  
in vorzüglicher Qualität,  
**Süßeres Getreide-Preßhefe**  
allerbeste Qualität von unerreichbarer Erle-  
kraft und kräftigem Aroma empfiehlt

**Carl Raach.**

**Marzipan-Abfall**  
1/2 Pfd. 20 Pf.

**Chocoladen-Abfall**  
1/2 Pfd. 15 Pf.

**Bonbon-Abfall**  
1/2 Pfd. 10 Pf.

empfiehlt die Verkaufsstelle der  
**Merseburger Chocoladen- und**  
**Zuckerwaren-Fabrik**  
von **Schmidt & Lichtenfeld,**  
Entenplan 7.

### Liedertafel.

Heute Abend

**Hauptversammlung.**

Der Vorstand.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

**Panorama.**  
Toulon - Reviera - Nizza  
Monaco - Monte Carlo.  
Voranzeige ersten Ranges.

### Zösehen.

Zum Pfannkuchenschmaus u. Ball  
Sonntag den 15. Januar ladet ergebenst ein  
**Otto Arnold.**

### Gesang-Verein „Iris“

Unser Bestehen, bestehend in  
**Abendunterhaltung**  
**und Tänzchen.**

findet Sonntag den 15. Januar, abends  
8 Uhr, im Casino statt.  
Der Vorstand.

Ein unverheiratetes, nicht zu junges Mädchen  
wird zur  
**Wartung eines Kindes**  
und zur leichten Sonnarbeit zu mieten ge-  
sucht  
Gothardstraße 42.

### Petroleum-Lampen

Lets in großer Auswahl empfiehlt in bester Qualität

**H. Müller jun., Schmalestr. 10.**

**Petroleum,**  
**Korff'sches Kaiseröl**  
im Einzelnen und Ganzen, von 10 Litern frei Haus, empfiehlt  
D. O.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** (gegr. 1836).  
Berlin W., Zebren-Strasse 69.

Der im Jahre 1899 an die mit Anbruch auf Dividende Versicherten zu ver-  
theilende Gewinn für 1894 stellt sich auf **RM. 940 325,40**, die Prämiensumme der  
Theilnahmeberechtigten beträgt **RM. 3 033 307,75**. Die hiernach zu verteilende Dividende  
von 3 1/2 % der Jahresprämie (Modus I) und  
von 3 1/2 % der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)  
wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1899 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.  
Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen**  
unter günstigen Bedingungen.  
**Versicherte Personen Ende 1897: 38 011** mit **RM. 177 289 350** Verf.-Summe  
und **RM. 367 866,60** jährl. Rente.  
**Garantie-Capital Ende 1897: 1898.**  
Berlin, den 31. Dezember 1898.

**Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Weitere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Verträge auf **Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen** entgegengenommen von den Herren **Nicolaus Wiegand**, Kaufmann in Merseburg; **Bernhard Sittiger**, Privatmann in Lützen; **Karl Fortius**, Lehrer in Mücheln; **A. Schöberl**, Kaufmann in Luerfurt.

### Karzer Gebirgs-Thee

Badet à 1 Mac, 10 Badete portofrei. Dank- und Anerkennungsschreiben. Niederlage bei  
**Ang. Schmidt, Halle a. S., Herr 31.**

**Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.**  
Für obige Gesellschaft vermittelt erstklassige hypothekarische und Kommunal-Darlehen  
provisionsfrei zu sehr günstigen Bedingungen. [04638]  
Halle a. S., im Januar 1899. **Oscar Herrmann.**

**Montag den 16. Januar,**  
abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale der „Reichskrone“  
**öffentlicher Vortrag**  
über „**Künstliche Krankenpflege**“  
von **Herrn Fickler aus Weipensels.**  
Freunde und Gönner unserer Sache sind freundlichst mit-  
kommen.  
Der Vorstand.

### Rauch-Club „Brasil“

veranstaltet  
am **Sonntag den 29. Januar,**  
abends 7 Uhr,  
in den festlich decorirten Räumen der „Kaiser  
Wilhelms-Halle“ einen  
**Maskenball.**

für Ausführungen ist bestens geforgt.  
Musik vom **Trompetercorps.**

Eintrittskarten für Masken und Zuschauer im Vorverkauf  
à Stück 75 Pf. sind zu haben bei: **Hrn. Jul. Trommer, Kauf-**  
**mann, Unteraltburg; Hrn. Rich. Schurz, Kaufmann, Ober-**  
**breitestr. 1; Hrn. Ww. Nier, Cigarrengeschäft, H. Ritterstr., sowie**  
im **Total.** An der Abendkasse: **Saal 1 Mt., Gallerie 50 Pf.**  
**Kasseneröffnung 6 Uhr.**  
Der Vorstand.

**Herrschafft. Bohnhaus**  
nahe der Post sofort zu verkaufen. Preis  
50 000 Mt., Anzahlung 15 000 Mt., Rest fest.  
Kauflust erteilt  
**G. Winkler, Mollschraße.**

**Sünder-Nährzweckad,**  
nach ärztlicher Vorchrift bereitet, empfiehlt  
**Gustav Schönberger,**  
Gothardstraße 14/15.

### Gasthaus Venna.

Sonntag den 15. Januar, von Nachmittag  
3 Uhr an,  
**Tanzmusik.**  
Abends von 7 Uhr an

### großer Volksmaskenball.

Hierzu ladet höflich ein  
**H. Köhler, Gastwirth.**  
Maskencostüme sind im Locale zu haben.

### Zur guten Quelle.

Sonnabend den 14. Januar,  
und Sonntag den 15. Januar,  
von nachm. 3 1/2 Uhr an,  
**großes Damen-**  
**Gefangs-Concert,**  
ausgeführt von der **ersten Halleschen**  
**Concert-Sänger-Gesellschaft.**  
Vorchauinngstell **Julius Köpfer.**  
Heute

### Schlachtfest. F. Dahn.

**Lehrjahrgang**  
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer  
Eltern, für mein Materialwaaren-, Spi-  
rituosen- u. Cigarrengeschäft p. 1. April er.  
gesucht  
Geht. Offerten mit kurzen Lebenslauf  
unter **B O 5203** an **Kassensiebel**  
& **Vogler, A. G., Halle a. S.**  
Tüchtige

### Manometerbauer

gesucht.  
**J. C. Eckardt, Manometerfabrik,**  
Cannstadt  
Offerten mit Zeugnisabschriften unter ob.  
Ziffern erteilen an  
**Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Suche zu Eltern oder sofort  
**1-2 Lehrlinge.**  
**L. Neumayer.**

### als Lehrling

Nach Deshan wird für ein feines Con-  
fitürengeschäft ein Sohn adibarer Eltern  
gesucht. Näheres bei  
**Schmidt & Lichtenfeld, Brühl 6a.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust  
hat die

### Chocoladen- und Zuckerwarenfabrikation

zu erlernen, kann sofort oder Eltern unter  
günstigen Bedingungen in die Lehre treten.  
Merseburger Chocol. u. Zuckerwarenfabrik  
**Schmidt & Lichtenfeld.**

### Einen Lehrling

sucht zu Eltern  
**Richard Baumann, Wädernstr.**

### Eine Frau

zum Frühstückstragen wird gesucht. Solche,  
die bereits getragen hat, bevorzugt. Näheres  
in der Erheb. d. Bl.

### Tüchtige Arbeiter, Drescher, Rittergut Genja.

sucht der  
sofort  
Ein ordentliches Dienstmädchen, nicht über  
19 Jahren, per 15. Januar oder 1. Februar  
für Halle gesucht. Näheres  
**Steinstraße 1, 2 St.**  
Hierzu eine Beilage.





Parlamentarisches.

Die Centrumsfraction berieht am Dienstag Abend vier Stunden lang über die Stellung zur Militärvorlage. Ein Parlamentsberichterstatter bezeichnet als vorläufiges Ergebnis, daß die Fraction sich gegen die unbedingte Annahme rührt und Abschwächungen wünscht.

Volkswirtschaftliches.

Ein Congreß der gesammten Bauarbeiter Deutschlands (Bauhilfsarbeiter, Dachdecker, Maler, Maurer, Denkleger, Steinleger, Sundaure, Zimmerer) ist von sozialdemokratischer Seite zum 20. und 21. März nach Berlin einberufen worden als „imposante Demonstration gegen die Mißstände im Baugewerbe, in Bezug auf Unfallversicherung und sonstige soziale Einrichtungen.“ Die Hauptziele dürfte die Verabreichung über ein gemeinsames Vorgehen bei der Lohnbewegung im Frühjahr sein.

Zur Ausübung der Staatsaufsicht in den Bergwerken sollen den 65 Bergverwalter Revisorenbeamteten beigegeben werden. Der neue preussische Etat sieht zum ersten Mal 50 solcher Beamtensstellen vor.

Mit dem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts in Sachen des Berliner Getreidemarktes ist die agrarische Presse überaus zufrieden. Auch die Rechtsgut, kündigt an, daß man nunmehr die Frage der Unterwerfung des Frühmarkts und des Handels im Heiligengeistfeld in Berlin unter die Agrarier „ansprechen“ werde.

Die „Anti-Sugar-Bounty-Vegg“ (Anti-Zuckerprämienliga) nahm am Montag in London in einer von Vertretern aus allen Zuder produzierenden englischen Colonien, Indien und Kanada, jährlich besuchten Verammlung einstimmig einen Antrag an, in welchem die Regierung erucht wird, unverzüglich ein Abkommen mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Holland abzuschließen, durch welches die Zuckerausfuhrprämien abgeschafft werden und den Zuckereinfuhranten Sicherheit auf den offenen britischen Märkten vor staatlich unterstützten Wettbewerb garantirt wird.

Provinz und Umgegend.

Halle, 10. Jan. Eine Kinder-Brustankast (System Banning) ist seit heute Leipzigerstraße 15, part., eröffnet worden. In dem geräumigen Laden befinden sich hinter einer Barriere eine Anzahl, auf einem eischarigen Untergerüst stehender, eleganter Schränke, dessen Wände unten aus fein lackirtem Eisenblech, oben aus Glas bestehen, so daß von allen Seiten ein Einblick in den Schrank möglich ist. In diesem Schranke kann eine vorgeschriebene Temperatur beliebig lange Zeit gehalten werden. Elektrisch wirkende Ventile reguliren jede Abweichung von der bestimmten Wärme sofort selbstthätig, auch findet eine ausgiebige Luftcirculation innerhalb des Schrancks statt. Auf Schneeweißem Stuckstein ruht in diesem Schrank der sich vorzeitig an das Tageslicht gewagt habende Erdenbürger, er bleibt in der gleichen Temperatur, wie sie ihm zu seiner weiteren Entwicklung unumgänglich nöthig ist. Diese Erfindung ist berufen, die enorme Sterblichkeit der Kinder in den Großstädten zu hindern und verdient in den weitesten Kreisen bekannt zu werden. — Ein elfsjähriger Knabe von hier hatte sich kürzlich einer recht schwierigen Operation in der hiesigen Klinik zu unterziehen. Derselbe litt seit Jahren an heftigen Ohrenschmerzen, die schließlich in Taubheit und Verfall des Körpers übergingen. Da auch noch Eiterung der betreffenden Kopfschuppe hinzutrat, so entschloß man sich zur Operation und förderte u. A. einen Fremdkörper zu Tage, der sich bei näherer Untersuchung als eine völlig in Fäulniß übergegangene Bohne erwies. Jetzt erimmerte man sich, daß der Knabe vor Jahren sich nach Kindesart etwas dergleichen in das Ohr gesteckt hatte, was nicht zu entfernen war. Hätte man noch länger mit der Operation gemartet, so wäre nach Anspruch der behandelnden Aerzte der Knabe entweder irrsinnig geworden oder gestorben. Man möge es an Warnung bei den Kindern nicht fehlen lassen, daß sie sich nichts in Ohren und Nase stecken.

Magdeburg, 9. Jan. Nach langen, zum Theil erregten Debatten über die Vorthelle und Nachteile der Straßenpflasterung mit Stampfasphalt und über die in Berlin, Leipzig, Hannover, Paris und London gemachten Erfahrungen beschloß die Mehrheit der Stadtverordneten in der letzten Sitzung im Prinzip die Straßenasphaltierung. Zunächst soll mit einem

Kostenaufwande von fast einer halben Million Mark der ungemein verkehrsteuige Breitenweg in seiner ganzen Länge asphaltirt werden. Gegen die Asphaltierung wurde hauptsächlich die Lage Magdeburgs auf schwerem, festem Boden und die dadurch bedingte Schlupfrigkeit des Asphaltpflasters geltend gemacht. — Seit einiger Zeit plant man hier die baldige Errichtung eines zoologischen Gartens auf dem Hohenhorn-Gelände zwischen dem Schützenhauke und dem Eisenfer. Nach den Entwürfen Hagenbeck's-Hamburg sollen sich die Anlagenlokalen auf 300 000 Mark bemessen.

Schmalzkoben, 10. Jan. Infolge Unvorsichtigkeit hat sich ein hiesiges Dienstmädchen eine nicht unerhebliche Verletzung zugezogen. Während dasselbe mit dem Reinigen von Gemäße beschäftigt war, löste sich der Messergriff ab. Jweits Befestigung desselben setzte das Mädchen nun die Spitze des Messers auf den Leib und schlug dergartig auf den Griff, daß die Klinge durch die Kleider in den Leib drang und sich ein Verwägen der durch solchen ungläublichen Leichtsin verursachten Wunde nöthig machte.

Gera, 10. Jan. Die hiesige Amtsanwaltschaft hat sich ein hiesiges Dienstmädchen eine nicht unerhebliche Verletzung zugezogen. Während dasselbe mit dem Reinigen von Gemäße beschäftigt war, löste sich der Messergriff ab. Jweits Befestigung desselben setzte das Mädchen nun die Spitze des Messers auf den Leib und schlug dergartig auf den Griff, daß die Klinge durch die Kleider in den Leib drang und sich ein Verwägen der durch solchen ungläublichen Leichtsin verursachten Wunde nöthig machte.

Artern, 10. Jan. Als eine besondere Merkwürdigkeit mögen es selbst Niemand anehen, daß hier eine alte Dame (im 78. Lebensjahre) noch einen Zahn bekommen hat. Schon mehrere Wochen vor Weihnachten hatte sie einen besonderen Schmerz im rechten Vorderkie und glaubte, es sei Rheumatismus, doch wurde sie am Weihnachtsfeste überläßt, als hinter dem Augen der Zahn ein großer Vackzahn sich zeigte.

Thale a. S., 11. Jan. Die Nachforschungen nach einem beim Abklettern von einer Eisenwand am Sonntag in der Nähe der „Prinzenfisch“ abgestürzten Schlosserjungen Lavrenz eraben die Auffindung des Verunglückten auf dem Vodehthalwege oberhalb des Vodelesseis. Lavrenz war noch am Leben, befand sich aber in einem vollkommnen künftlosen Zustande. Außer einem Beinbrüche hatte er noch verschiedene Wunden am Kopfe und an anderen Körpertheilen davongetragen. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Eisenach, 10. Jan. Der schon mitgetheilte Unglücksfall auf der Mulhaer Eisenbahn wurde dadurch herbeigeführt, daß der Nebel so stark war, daß weder der Wagenführer noch der Lokomotivführer die nahegehe Gefahr rechtzeitig zu erkennen vermochten. Wegen Entgleisung der Lokomotive ist der Betrieb zwischen Wulfa und Mulha gestört.

Achersteden, 10. Jan. Eine 13 Pfund schwere Wildkage wurde von dem Revierräger Freize in dem gräflich Heubergischen Forstrevier Banzfelde mittelst Eisen gefangen.

Stendal, 10. Jan. Ueber die Verhaftung eines Mörders wird aus London gemeldet: Der Kellner Friedrich Wilhelm Schulze, alias Schröder, welcher am 12. Dez. auf Requisition der deutschen Regierung ausgehört und verhaftet wurde, weil er unter der Anklage steht, am 24. Nov. in Lüderich bei Stendal einen ihn verfolgenden Jagdpächter erschossen zu haben, wurde heute vor das Auslieferungsgerecht für Bow Street gebracht. Er weinte laut, als ihn der Sachverhalt vorgelesen wurde und wurde darauf ausgeliefert.

Dresden, 10. Jan. Ein Raubankfall ist im Göltschthal ausgeführt worden. Ein junger Handelsmann aus Christophhammer im Erzgebirge, der in Plauen in der Herberge zur Heimath übernachtet hatte, bekam dort vom Herbergdwaler am Morgen einen größeren Geldbetrag zurück, den er diesem zur Aufbewahrung übergeben hatte. Ein fremder Wanderer hatte dies beobachtet und folgte dem Handelsmann nach Reichenbach, wo sie ebenfalls in der Herberge zur Heimath Einkehr hielten. Der Fremde veranlaßte den Handelsmann zu einem Spaziergang und verschleppte ihn in den „Wudel“, ein Stück Wald im Göltschthal, wohin ersterer zwei Spießgesellen bestellt hatte. Die drei Vanschen überfielen nun den Händler, beraubten ihn seiner Bauschaft und entlophen. Die behördliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 13. Januar 1899.

Die Ferienordnung für die höheren Schulen der Provinz Sachsen ist auf das Jahr 1899 folgendermaßen festgesetzt. Osterferien:

Sonnabend den 25. März bis Dienstag den 11. April. Pfingstferien: Freitag den 19. Mai bis Donnerstag den 25. Mai. Sommerferien: Sonnabend den 1. Juli bis Dienstag den 1. August. Herbstferien: Sonnabend den 30. September bis Dienstag den 17. October. Weihnachtserien: Sonnabend den 23. Dezember bis Dienstag den 9. Januar 1900.

Der Untergang der Erde am 13. November 1899 beschäftigte dieser Tage die Deutsche Gesellschaft von Freunden der Photographie, die zahlreich in der Aula der Kriegsakademie zu Berlin versammelt war. Falb hat bekanntlich darauf aufmerksam gemacht, daß am genannten Tage unsere Erde mit einem Kometen, dem 1826 vom Hauptmann Biela in Josephstadt entdeckten und nach ihm benannten, zusammenstoßen wird, und manch ängstliches Gemüth hat aus dieser kosmischen Katastrophe das zeitliche Ende unserer Erde schließen wollen. Der Redner des Abends, Dozent Jens Lüken, vermochte durch Wort und Bild diese Geringfügigen zu beruhigen. Daß ein derartiger Zusammenstoß mit dem Biela'schen Kometen in der Zeit zwischen dem 12. und 14. November d. J. stattfinden wird, ist sicher und dagegen wird sich nichts machen lassen, aber die Folgen dieses Zusammenstoßes werden nicht die Erde, sondern höchstens den Kometen treffen. Es ist bekannt, daß man die sonst am Himmel erkennbaren Sterne selbst durch den stärksten Schweiß eines Kometen noch wahrnehmen kann, während beispielsweise schon eine dünne Rauchwolke den Anblick der Sterne hindert. Die Kometen müssen demnach überaus lockere Gebilde sein, und dies gilt in erhöhtem Maße von dem Biela'schen Kometen, dessen Umlaufzeit auf etwa 6 1/2 Jahre berechnet und durch wiederholte Wiederkehr bestätigt wurde, der in den letzten Jahrzehnten aber nicht mehr wahrnehmbar ist und sich somit aller Wahrscheinlichkeit nach immer mehr und mehr aufgelöst hat, indem er infolge sogenannter Störungen seine Materie längs des von ihm zurückgelegten Weges zerstreut hat. Dieses Zerstreuen ist nun aber bei dem Biela'schen Kometen nicht gleichmäßig erfolgt, und insobedessen trifft unsere Erde nur in gewissen größeren Zeitabschnitten auf solche zerstreute Stoffe und zwar in jedem Jahrhundert dreimal, in den Jahren 33, 66 und 99. Der Biela'sche Komet gleicht in dieser Form etwa einem Müdenschwarm. Durch ihn wird die Erde ohne jede Störung auch diesmal hindurchgehen können, von Kometen selbst aber werden größere oder kleinere Theilchen an der Erde haften bleiben und für uns als Sternschnuppen in die Erscheinung treten. Die einzige Folge des „Zusammenstoßes“ wird also ein prächtiger Sternschnuppenfall sein, wie er auch zur gleichen Zeit der Jahre 1833 und 1866 beobachtet ist. 1833 hat Humboldt mit seinen Assistenten allein in einer einzigen Stunde 25 000 Sternschnuppen festgestellt. Jedes Mal, wenn eine Sternschnuppe auflodert, vollzieht sich überhaupt ein Zusammenstoß und derartige Zusammenstöße finden in geringerer Maße täglich statt. Man nimmt an, daß durchschnittlich pro Tag eine Million Sternschnuppen die Erde kreuzen, an Tagen, wie der 13. November d. J. einer fast wird, steigt die Zahl in die Hunderte von Millionen, die natürlich bei Weitem nicht alle für das menschliche Auge in Erscheinung treten. Nun ist es ja nicht zu leugnen, daß unter den Körpern, mit denen die Erde am 13. November zusammenstößt, auch einzelne größere sich befinden können, die in der Form der Meteorite niederfallen, und es ist auch nicht in Abrede zu stellen, daß ein derartiges Meteor einen Menschen erschlagen kann. Aber auch deshalb braucht man vor dem 13. November keine Angst zu haben, denn die Statistik hat gezeigt, daß in jedem Jahrhundert nur einmal ein Mensch durch ein Meteor erschlagen wird — und für dies zur Neige gehende Jahrhundert ist dieser eine Mensch schon erschlagen!

Einem hiesigen Fleischermeister passirte es gestern, daß er auf dem Wege zwischen Kleinleibnau und Horburg ein ca. 4 Centner schweres Schwein vom Wagen besor, ohne es sofort zu merken. Das Thier hatte die aus Laten bestehende Wagengurte zerbrochen und war so aus seinem Gefängniß entflohen. Im Gefäß bei Horburg wurde der Ausreißer nach mehrstündigen Suchen aufgespürt und festgenommen.

Der gestrige 12. Januar war nach Falb'scher Wetteransage ein kritischer Tag einer Dröhnung. Derselbe brachte uns etwas stürmisch bewegte Luft, ließ es aber sonst an abnormen Witterungserscheinungen vollständig fehlen.

In der Bahnhofsstraße spielte sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr zwischen vier Männern, die z. B. ihre Wohnstüb haben, aber sämmtlich von auswärts gebürtig sind, eine blutige







